



Rede

Gut gerüstet in die Zukunft

Redner: Prof. (HSG) Dr. Sascha Spoun, Präsident

Ort und Anlass: Leuphana Universität Lüneburg: Verabschiedung der AbsolventInnen des College 2010

Datum: 20. November 2010

Sehr geehrter Herr Wickert, lieber Herr Appé, liebe Gäste, und ganz besonders liebe Absolventinnen und Absolventen, liebe Eltern, Verwandte und Freunde!

Vor gut drei Jahren haben Sie den Beginn Ihres Studiums hier in der Michaeliskirche erlebt. Der Grundstein für diese Kirche wurde schon im Jahr 1376 gelegt. Da viele von Ihnen den Kurs Mathematik für alle belegt haben, können Sie sofort ausrechnen, dass das 634 Jahre her ist.

Die Gründer von damals hätten niemals ahnen können, was im Jahre 2010 an ebendiesem Ort passieren wird. Die Zukunft vorherzusagen, ist ein schwieriges Unterfangen. Dennoch probieren wir Menschen es immer wieder. Vor genau einhundert Jahren, im Jahr 1910, versammelte Arthur Brehmer, ein ambitionierter Berliner Journalist, einige große Denker der damaligen Zeit - Naturwissenschaftler, Mediziner, Schriftsteller, Musiker, Soziologen und Pädagogen, mit dem Ziel, dass sie zusammen in einem Buch die Welt der Zukunft entwerfen würden.

Das Buch, „Die Welt in 100 Jahren“, wurde ein großer Verkaufserfolg. Eingetroffen sind aber nur einige der Vorhersagen, oder, wie Goethe es sagte, es sind einige Treffer, "aus der Lostrommel der Zukunft" gezogen worden. Andere Prognosen erfüllten sich nicht.



So beschrieben vor hundert Jahren die Autoren des Buches eine Welt, in der es Telegraphie ermöglichen würde, Theateraufführungen von zu Hause zu sehen und in der Erdbeeren so groß sein würden wie Orangen. Das Buch sagte auch eine Zunahme des Luftverkehrs voraus, allerdings nur durch Zeppeline. Flugzeuge konnte sich noch niemand vorstellen. Und sogar das Mobiltelefon wurde schon beschrieben: „Es wird jedermann sein eigenes Taschentelephon haben, durch welches er sich, mit wem er will, wird verbinden können“.

Einige Vorhersagen waren leider falsch. So hat die bekannte Pazifistin Berta von Suttner den Weltfrieden vorausgesehen und der Sozialist Eduard Bernstein schrieb, dass es 2010 keine Armut mehr geben würde. Wie schön wäre es, wenn sich die beiden nicht geirrt hätten!

Auch heute fällt es uns schwer, die Zukunft gut vorherzusagen, auch die ganz nahe Zukunft. 2007, als Sie ihr Studium begannen, hatten nur wenige Experten vor einer globalen Finanzkrise gewarnt. 2008, als dann die Finanz- schon zur globalen Wirtschaftskrise geworden war, hätte niemand gedacht, dass Deutschland im Jahr 2010 eine der Wachstumslokomotiven der Welt werden würde. Bundesregierung und Wirtschaftsforschungsinstitute haben ihre Wachstumsprognosen erst jeden Monat nach unten und dann jeden Monat hektisch nach oben korrigiert.

Diese Unsicherheit wird nicht verschwinden. Das 21. Jahrhundert wird – ganz ähnlich wie schon das 20. – ein Jahrhundert der Beschleunigung und der Veränderung sein. Unsicherheit ist aber kein Grund, den Kopf in den Sand zu stecken.

Ihre Professoren und auch Ihr Unipräsident können Ihnen heute nicht sagen, wie die Welt in 100 oder 50 oder gar nur in 3 Jahren aussehen wird. Wir können Ihnen nicht sagen, welches Fachwissen Sie im Jahr 2020 brauchen werden, welche Branchen 2030 noch Arbeitskräfte brauchen werden und mit welchen Methoden Sie 2040 wissenschaftlich arbeiten werden. Aber wir haben versucht, Sie auf diese Unsicherheit und die kommenden Veränderungen vorzubereiten.

Und ich denke, Sie sind dabei nicht schlecht gefahren. Ein Teil von Ihnen hat von den bewährten Qualitäten des Diploms profitiert und musste sich nicht mit den Kinderkrankheiten der Bologna-Reformen auseinandersetzen. Ein anderer Teil von Ihnen

hat Mut bewiesen, weil Sie als erste das neue Studienmodell, den Leuphana Bachelor, durch eigenen Gestaltungsanspruch und Innovation mit Leben erfüllt haben. Sie haben aber auch immer wieder gezeigt,



dass Ihr Mut kein Leichtsinns ist, denn Sie haben Ihre Kritik an allem geäußert, was nicht gut lief und uns so geholfen, Ihr Studium noch zu verbessern.

Doch welcher Abschluss auch heute auf ihrem Zeugnis steht, sie teilen viele gemeinsame Erfahrungen aus gemeinsamen Vorlesungen und Seminaren und dem gemeinsamen Engagement in Initiativen und Vereinen auf dem Campus.

In der Startwoche, im Leuphana-Semester und im Komplementärstudium haben Sie gelernt, interdisziplinär zu arbeiten. Sie haben Kommilitonen kennengelernt, die ganz anders denken und sprechen als Sie. Damit haben Sie einen entscheidenden Vorteil gegenüber Absolventen, die nur ihr eigenes Fach kennengelernt haben. Ihr Fachwissen wird vielleicht in einigen Jahren veraltet sein, Ihre Erfahrungen im Umgang mit anderen jedoch nicht. Sie haben gelernt, was gute wissenschaftliche Methoden sind, nicht immer hat das Spaß gemacht, aber Sie haben damit Fähigkeiten erworben, sich auch in der Zukunft neues Wissen nicht nur anzueignen, sondern es auf wissenschaftliche Art und Weise zu analysieren und zu verstehen.

Und Sie teilen die gemeinsame Verbundenheit mit einer Universität, die sich mit ihrer Neuorientierung auf einen vielversprechenden Weg begeben hat. Vier forschungsstarke Fakultäten, ein umfassendes Studien- und Universitätmodell und ein Innovations-Inkubator zur Förderung der regionalen Forschungsstärke: die Leuphana hat mir ihren Vorhaben bereits bundesweit Anerkennung erworben - eine Anerkennung, von der auch Sie in Zukunft profitieren werden. Bleiben Sie ihrer Alma Mater deshalb treu, treten Sie dem neu gegründeten Alumni-Verein bei, werden Sie Mentoren für nachfolgende Generationen von Studierenden. Geben Sie etwas zurück. Wir freuen uns, auch in 20 oder 40 Jahren noch von Ihnen zu hören und von Ihren Erfahrungen zu lernen.

Sie gehen nun hinaus in die Welt. Viele von Ihnen werden erst noch einen Master machen, manche auch hier in Lüneburg. Andere werden arbeiten. Sie werden in fremde Länder gehen, neue Menschen kennenlernen. Ich möchte Sie aber auch einladen. Kommen Sie in fünf Jahren wieder und sagen Sie uns, was das wichtigste war, was Sie hier gelernt haben. Sagen Sie uns, welche Inhalte Ihres Studium hier im Leuphana Bachelor für Ihr Leben, nicht nur im Beruf, sondern auch als Privatperson und als Staatsbürgerin und Staatsbürger, für Sie am wichtigsten waren.

Selbstverständlich müssen Sie keine Scheu haben, uns auch zu sagen, was die Universität noch besser machen kann, wie sie Sie noch besser auf die 40 bis 50 Jahre nach dem Bachelorabschluss hätte



vorbereiten können. So können Sie helfen, Verantwortung zu übernehmen für künftige Generationen von Studierenden.

Als Absolventinnen und Absolventen der Leuphana haben Sie einige der Fähigkeiten erworben, solch komplexe, interdisziplinäre und sektorübergreifende Probleme anzugehen. Daher mache ich mir wenig Sorgen um Sie. Wir haben Ihnen einen Teil des Rüstzeugs gegeben, mit dem Sie in die Zukunft gehen werden. Machen Sie etwas daraus! Gestalten Sie die Zukunft! Freuen Sie sich auf Ihre Zukunft!

Hätte mich jemand am Ende meines Studiums gefragt, was ich später einmal machen werde, wäre ich nie darauf gekommen, dass ich jemals Verantwortung für eine Universität übernehmen werde. Das Leben hält Überraschungen für jeden und jede von uns bereit. An der Leuphana mangelte es nicht an solchen Überraschungen. Ich wünsche Ihnen, dass Sie viele positive Überraschungen erleben werden und dass Sie gut gerüstet sind, diese anzugehen, wo auch immer Sie in den kommenden Jahren und Jahrzehnten sein werden.

Damit möchte ich Platz machen für Ihren Abschlussredner. Wer könnte Ihnen besser davon erzählen, was es heißt, in einer Welt aus Unsicherheit und neuen Entwicklungen zu leben, als jemand, der anderthalb Jahrzehnte fast jeden Abend Millionen Deutschen erklärte, was in der Welt gerade passiert und seinem Publikum die Angst davor nahm.

Ulrich Wickert ist in Tokio geboren, in Heidelberg und Paris aufgewachsen, und hat Politik und Jura in Bonn und in den USA studiert. Nach einer langen und sehr erfolgreichen Journalistenkarriere im In- und Ausland moderierte er von 1991 bis 2006 die Tagesthemen der ARD und wurde so für viele Menschen zum Anker der Stabilität in einer sich verändernden Welt.

Ulrich Wickert wurde u.a. mit der Goldenen Kamera, dem Adenauer-de Gaulle-Preis und zweifach mit dem deutsch-französischen Journalistenpreis ausgezeichnet. Darüber hinaus ist er Ritter der französischen Ehrenlegion, und last but not least, Krawattenmann des Jahres 2005. Seine Bücher über gesellschaftliche Grundsatzfragen wurden Bestseller, so z.B. „Der Ehrliche ist der Dumme: Über den Verlust der Werte.“ Seit 2003 schreibt er politische Kriminalromane, die er durch ihre minutiöse Recherche und die daraus erwachsene Realitätsnähe ein großes Publikum begeistern. Es scheint ihm also nicht geschadet zu haben, dass er in seiner Jugend wohl besonders gerne Mickey Mouse gelesen hat, meist heimlich, um seinem belesenen Vater kein Leid zuzufügen.



Als Nachrichtenmann musste er die Zukunft nicht vorhersagen, sondern den Zuschauern helfen, sich durch ein Verständnis der Gegenwart auf die Zukunft vorzubereiten. Ein wenig Prognose gab es dann aber doch auch bei den Tagesthemen, nämlich im Anschluss an Ulrich Wickert den Wetterbericht. In diesem Sinne, liebe Absolventinnen und Absolventen, beglückwünsche ich Sie im Namen der Universität ganz herzlich zu Ihrem Abschluss und zu Ihrem Abschlussredner und wünsche Ihnen für die Zukunft, dass Sie egal ob Ihr Leben gerade nach Sonne, Regen, Wolken, Schnee, Hagel oder Tropensturm aussieht, immer gut gerüstet und frohen Mutes sind und so Ihre und unser aller Zukunft gestalten können.

Lieber Ulrich Wickert, herzlich willkommen an der Leuphana!